

Lesenacht mit doppelter Premiere

KULTUR Im historischen Solereservoir haben sich Literaturfreunde versammelt. Ein Abend voller Geschichten.

VON UNSEREM MITARBEITER SIGISMUND VON DOBSCHÜTZ

Bad Kissingen Eine ungewöhnliche Premiere im vielfältigen Bad Kissinger Kulturbetrieb war die fast vierstündige „Lange Lesenacht“ im Innenhof des historischen Solereservoirs an der Salinenstraße. Knapp 50 Literaturfreunde waren der Einladung der Buchhandlung „seitenweise“ als Veranstalterin und der Reservoir-Eigentümer Simone und Raymund Müller als Gastgeber gefolgt und ließen sich in jeweils halbstündigen Lesungen in die fiktive Welt aktueller Romane entführen.

Die Bücher waren entweder von Autoren aus der Region geschrieben worden, spielten in der Region – oder auf sie traf sogar beides zu. Die Bandbreite reichte vom Regionalkrimi über Romance und Fantasy bis zum historischen Roman. Abschließend gab es sogar noch eine überraschende Buchpremiere.

Viele Autoren arbeiten ohne Verlag

In Deutschland gibt es etwa 70.000 Autorinnen und Autoren, die ohne Hilfe eines Verlags ihre Werke im Self-Publishing-Verfahren vermarkten. Pro Jahr erscheinen auf diese Weise etwa 140.000 Buchtitel. Doch nicht selten ist die Erwartung höher als der Verkaufserfolg. „Es gibt nur wenige Autoren, die

„Es gibt nur wenige Autoren, die mehr als 20 Exemplare eines Titels verkaufen.“

CLAUDIA BOLLENBACHER
Buchhändlerin

mehr als 20 Exemplare eines Titels verkaufen“, berichtete Buchhändlerin Claudia Bollenbacher. Zu diesen wenigen gehören nach ihrer Aussage die von ihr eingeladenen Autorinnen Gwénola Brux, Natascha Kippes, Philippa Penn und Josie Pinkman. Mit einem Verlag arbeiten bereits Elizabeth Horn und Matthias Soeder.

Die in Fuchsstadt aufgewachsene, aber inzwischen „der Liebe wegen“ in Hammelburg lebende Autorin Natascha Kippes startete mit ihrem ebenfalls dort angesiedelten Regionalkrimi „Die Kleinstadtpension“ in die „Lange Lesenacht“. Protagonistin ist die Pensionswirtin Anna – „fünf Zimmer, kein Personal“ –, die als menschen scheue Einzelgängerin nur ihrem Hund Bruno vertraut und jede Buchungsanfrage vor einer Zusage kritisch im Internet überprüft. Doch eines Tages steht unangemeldet ein Fremder vor ihrer Tür, der vorgibt, in Hammelburg gestrandet zu sein, da die Bahnstrecke nach Nürnberg wegen Bauarbeiten gesperrt ist. Zu spät findet Anna bei nachfolgender Recherche heraus: Es gibt gar keinen Bahnausfall.

„Mordkomplott“ im Staatsbad

„Einen Bruno gibt es auch in meinem Kissingen-Krimi“, leitete die Darmstädterin Elizabeth Horn, die durch ihre Gardasee-Krimis bekannt wurde, in ihren neuen Wohlfühlkrimi „Verliebt, verlobt, verblieben“ über, dem ersten Band einer nun in Bad Kissingen spielenden Cozy-Crime-Reihe. Ihr Bruno ist allerdings der frisch verwitwete Bruno Bayer, der sich kürzlich in die Seniorenresidenz am Kurpark eingemietet hat.

Auf einer Trauerfeier lernt er die Bad Kissingerin Wilhelmine „Willi“ Groß kennen. Beide Senioren schöpfen bald Verdacht, dass es beim Tod ihrer verblie-

chenen Jugendfreundin Greta nicht mit rechten Dingen zugegangen ist und kommen einem Mordkomplott auf die Spur – im doch so friedlichen Staatsbad. Nebenbei verriet Horn, dass ihr zweiter Kissingen-Krimi mit dem Arbeitstitel „Vier Hunde und ein Todesfall“, aus dem sie eine kurze Passage las, bereits im Verlag lektoriert wird und im März 2026 erscheinen soll.

Drei Autorinnen aus dem Landkreis

Ebenso wie Horn ist auch die Sulzthalerin Philippa Penn (Pseudonym) Profi, hat sie doch schon sieben Romane veröffentlicht. Sie las einige Passagen aus ihrem Romance-Roman „Das Licht, in dem wir glänzen“, in dem ein „ziemlich charmanter Start“ zwischen der jungen Protagonistin Gina und ihrem Einquartierungsgast Sam „am nächsten Morgen schief geht“. In ihrem aktuellen Roman „Die Nähe, die wir suchen“ geht es um die 25-jährige Fiona und ihren Freund Tomme und letztlich darum, wie man „berufliche Karriere und Liebesleben unter einen Hut kriegt“.

Die Idee zu ihrem Fantasy-Roman „Nisha und die verschwundenen Jahreszeiten“ kam der Kissinger Autorin Josie Pinkman (Pseudonym) während der Corona-Pandemie, als in den Monaten des Lockdowns die Zeit stillzustehen schien. „Zum Glück kamen bei uns die Jahreszeiten wieder, nicht so in der Welt meines Protagonisten Nisha.“ Er macht sich mithilfe des Katers Fidi-

bus auf die Suche. „Mein Roman ist zwar für Jugendliche gedacht, wird aber auch von Erwachsenen gern gelesen.“

Kein Pseudonym ist der Name der aus Sulzthal stammenden, seit ihrem Studium aber in Würzburg lebenden Autorin Gwénola Brux. Ihr Vorname kommt aus der bretonischen Heimat ihrer Mutter. Kein Wunder also, dass sich Tochter Gwénola für die Geschichte der Bretagne begeistert, wo auch ihre auf acht Bände ausgelegte historische Fantasy-Reihe „1365“ angesiedelt ist. Es ist die Zeit des Hundertjährigen Krieges zwischen Frankreich und England. Die Autorin las aus den ersten zwei Bänden „Das Erwachen“ und „Abgrund“ und kündigte das baldige Erscheinen des dritten Bandes „Verrat“ an.

Eine Premiere im Solereservoir

Nicht nur die „Lange Lesenacht“ war eine Premiere. Zum Abschluss sorgte der Kissinger Autor Matthias Soeder für eine eigene Premiere: Er las zum ersten Mal vor Zuhörern aus dem noch unveröffentlichten ersten Band „Verwandlung“ seiner historischen Trilogie „Tinte und Schwert“ über die theologischen und politischen Hintergründe des Dreißigjährigen Krieges.

Dieser erste Band, der erst im Januar nächsten Jahres erscheinen soll, handelt von den Erlebnissen des 17-jährigen Priesteranwärters Jacob Wolfen aus dem Bistum Würzburg, der zum

Schanzdienst bei der Truppe des Söldnerführers und Generals Peter von Mansfeld (1580 bis 1626) zwangsverpflichtet wird und sich im böhmischen Pilsen in die gleichaltrige Anna Dillenberg verliebt. Beide sind vom Schicksal geschlagen und wollen Rache nehmen. Momentan schreibt Soeder am zweiten Band „Verzweiflung“ (Juli 2026) und arbeitet schon am dritten Band „Vergeltung“ (Januar 2027).

In den beiden Pausen versorgten die Gastgeber Simone und Raymund Müller die Gäste mit Erfrischungen und nach Einbruch nächtlicher Kälte sogar mit Decken. Die „Lange Lesenacht“ im romantischen Ambiente des historischen Solereservoirs war ein ungewöhnliches Lese-Erlebnis, das nach einer Fortsetzung verlangt.

„Mein Roman ist zwar für Jugendliche gedacht, wird aber auch von Erwachsenen gern gelesen.“

JOSIE PINKMAN
Pseudonym,
Autorin aus Bad Kissingen



Eine unerwartete Premiere lieferte Matthias Soeder (Bad Kissingen) mit der Vorschau auf seine spannende Trilogie über den Dreißigjährigen Krieg.

Fotos: Sigismund von Dobschütz



Josie Pinkman (Bad Kissingen) las aus ihrem Jugendroman, der auch 80-Jährige begeistern kann.



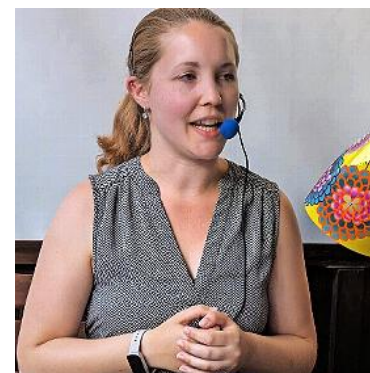
Die in Sulzthal aufgewachsene Gwénola Brux (Würzburg) schildert in ihrer achtbändigen Reihe „1365“ die politischen Wirren in der mittelalterlichen Bretagne.



Kissingen-Fan Elizabeth (Liz) Horn aus Darmstadt stellte ihren ersten Kissingen-Krimi „Verliebt, verlobt, verblieben“ vor.



Philippa Penn aus Sulzthal las aus ihren beiden Romance-Romanen.



Die gebürtige Fuchsstädterin Natascha Kippes lebt in Hammelburg, wo auch ihr aktueller Krimi „Die Kleinstadtpension“ spielt.